

<https://tkp.at/2023/12/28/moegliche-folgen-der-who-vertraege-vertreibung-vom-eigenen-land-unter-dem-vorwand-von-infektionsschutz/>

28.12.2023

Mögliche Folgen der WHO Verträge: Vertreibung vom eigenen Land unter dem Vorwand von Infektionsschutz

Der UNO-Generalsekretär sieht Nachbesserungsbedarf bei Pandemievorbereitung. Die Corona „Pandemie“ soll bekanntlich genutzt werden um der WHO mit einem „Pandemievertrag“ und der drastischen Ausweitung ihrer Befugnisse mit den Erweiterungen der verbindlichen Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) extrem weitreichende Vollmachten einzuräumen. Die Souveränität der Staaten soll damit auf die WHO übertragen werden, so diese eine Pandemie ausruft.

„Wir müssen mehr tun“, teilte der UNO Generalsekretär zum internationalen Tag zur Vorbereitung auf Epidemien mit, wie das Ärzteblatt [berichtet](#). Das soll mit einem weltweiten Pandemievertrag und den IGV geregelt werden – die Verhandlungen darüber laufen bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und gehen jetzt in die heiße Phase. Es wird beklagt, dass es viel Kritik gebe und noch viele Probleme gebe. Der Artikel berichtet weiter, dass Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) der WHO volle Unterstützung für den geplanten Vertrag zugesichert habe. Diese bekommt es auch wenig überraschend vom Bundesverfassungsgericht, das kürzlich eine der vielen eingebrachten Beschwerden abgewiesen hatte. Die Abweisung erfolgte mit der völlig absurden Begründung, dass die Beschwerdeführerin durch die künftige Mitwirkung Deutschlands an dem Vertrag in ihren Rechten nicht verletzt sei.

Auch der WHO Chef gab wieder einiges von sich. Nach drei Jahren von „Krise, Leid und Verlusten“ durch das Coronavirus hat WHO-Chef Tedros Adhanom Ghebreyesus die Einigung über ein internationales Abkommen zur Pandemievorsorge gefordert.

Noch gebe es Lücken bei der internationalen Vorsorge zur Verhinderung weiterer Pandemien, sagte er in einer Videobotschaft zum Jahresende. Das Jahr 2024 biete die „einmalige Gelegenheit“, sich dieser Probleme anzunehmen. Das bislang erste Pandemievorsorgeabkommen, das derzeit ausgehandelt werde, solle die Mängel in der globalen Zusammenarbeit und Gerechtigkeit beseitigen, betonte Tedros.

Tatsache ist jedoch, dass „Krise, Leid und Verluste“ nicht durch ein Virus ausgelöst worden sind, sondern durch das Handeln der WHO und der Politiker. Das Verbot von richtiger Behandlung von Lungenentzündungen mit Antibiotika, so wie das vor 2020 medizinischer Standard war, hat Leid und zahllose Todesfälle verursacht. Ebenso Maskenzwang, Lockdowns, Schul- und Geschäftsschließungen, die Impfkampagne und vor allem die gesundheitsschädliche Angst- und Panikpropaganda haben Krankheit und Tod verursacht.

Die Machtübertragung an die WHO hat aber noch viel weiter gehende Folgen. Schließlich geht es um „One Health“. Was da auf uns zukommt und schon seit Jahrzehnten geplant und vorbereitet wurde und wird, zeigt uns ein Paper aus dem Jahr 2004 an dem das Mastermind an Pandemie und im Labor erzeugten Viren, Peter Daszak, beteiligt war. Der Titel [„Unhealthy Landscapes: Policy Recommendations on Land Use Change and Infectious Disease Emergence“](#) (Ungesunde Landschaften: Politische Empfehlungen zu Landnutzungsänderungen und dem Auftreten von Infektionskrankheiten) zeigt schon die Richtung, in die es geht.

Hier zunächst ein Teil des Abstract:

„Anthropogene Landnutzungsänderungen sind die Ursache für eine Reihe von Ausbrüchen und dem Auftreten von Infektionskrankheiten und verändern die Übertragung von endemischen Infektionen. Zu diesen Faktoren gehören das Vordringen der Landwirtschaft, die Abholzung von Wäldern, der Bau von Straßen und Dämmen, die Bewässerung, die Veränderung von Feuchtgebieten, der Bergbau, die Konzentration oder Ausdehnung städtischer Gebiete, die Verschlechterung der Küstengebiete und andere Aktivitäten. Diese Veränderungen verursachen wiederum eine

Kaskade von Faktoren, die das Auftreten von Infektionskrankheiten verschlimmern, wie z. B. die Fragmentierung der Wälder, die Einschleppung von Krankheiten, Umweltverschmutzung, Armut und die Migration von Menschen.“

Mehr Menschen auf der Erde brauchen mehr Landwirtschaft, Straßen Dämme etc. Im Grunde genommen kann dagegen nur eine Reduktion der Bevölkerung helfen, ein durchgängiges Thema bei Milliardärs-Organisationen wie dem WEF und den Vermögensverwaltern BlackRock und Co. Dabei geht es auch um Landbesitz.

<https://report24.news/hohe-uebersterblichkeit-australische-wissenschaftler-fordern-aussetzung-der-mrna-spritzen/> 23.12.2023

Hohe Übersterblichkeit: Australische Wissenschaftler fordern Aussetzung der mRNA-Spritzen

Wegen der anhaltend hohen Übersterblichkeit in Australien und den weiterhin hohen Meldungen über Nebenwirkungen fordern australische Wissenschaftler eine Aussetzung der Verabreichung von Covid-Impfstoffen. Dort werden weiterhin die Genspritzen von Pfizer und Moderna verabreicht – und weiterhin sterben zu viele Menschen. Australien war eines jener Länder, welches sich aufgrund seiner geografischen Lage dazu entschloss, eine Null-Covid-Politik mit geschlossenen Grenzen und scharfen Lockdowns durchzuführen. Das Resultat dieser extremen Freiheitsberaubung: Offiziell starben im Jahr 2020 weniger als 1.000 Menschen an oder mit Covid-19, im Impfbjahr 2021 dann etwa 1.300. Doch gleichzeitig verzeichnete das Jahr 2021 mehr als 10.000 Fälle an Übersterblichkeit. Darauf macht [die noch zur Begutachtung ausstehende Studie](#) aufmerksam.

“Australische Covid-19-Impfkampagnen begannen vor der Pandemie im März 2021, kurz bevor ab Mai 2021 die Zahl der übermäßigen Todesfälle zunahm“, heißt es in der Studie. “Die meisten Todesfälle im Zusammenhang mit Covid-19 in Australien ereigneten sich zwischen September 2021 und September 2022.“

Angesichts der Zahlen könne man sagen, dass rund 90 Prozent der überzähligen Todesfälle nicht mit dem Virus in Verbindung stehen, so die Wissenschaftler. Gleichzeitig weisen die Autoren auf den [Impfstoffsicherheitsbericht von Westaustralien](#) (WAVSS) aus dem Jahr 2021 hin. Dieser allein verzeichnet eine Rate von 264,1 unerwünschten Nebenwirkungen pro 100.000 verabreichten Covid-Impfstoffdosen in diesem Jahr. Andere Vakzine kamen demnach auf gerade einmal 11,1 Nebenwirkungen pro 100.000 verabreichten Dosen. Damit verursachten die Covid-Impfstoffe also 23 Mal mehr Nebenwirkungen als sämtliche anderen Vakzine.